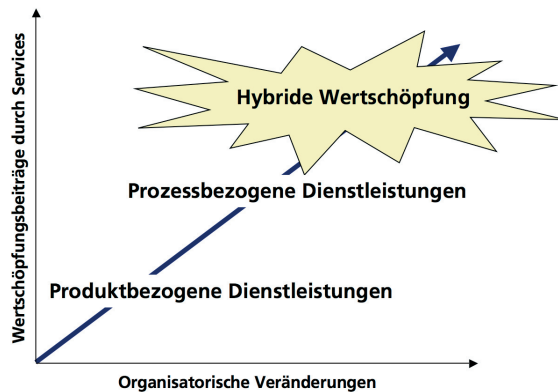


Die deutschen Unternehmen werden den internationalen Wettbewerb nicht als Preis-, sondern nur als Innovationswettbewerb für sich entscheiden können. Ein wesentlicher Aspekt von Innovation ist das Verschmelzen von Produkten und Dienstleistungen zu »hybriden« Wertschöpfungsformen.

Hybride Wertschöpfung geht mit beschleunigten organisationalen Anpassungsprozessen einher (vgl. Abbildung 1). Im Zuge von Business Transformation Prozessen entwickeln erfolgreiche Unternehmen dabei »adaptive« Organisationsstrukturen, die es erlauben, schnell neue Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsformen zu realisieren.

Derzeit ist jedoch ein Mangel an Transparenz über die Wirkungszusammenhänge von organisationalen Veränderungen und neuen Wertschöpfungsformen festzustellen. Hier setzt das Forschungsvorhaben »serv.biz« an.

Abbildung 1: Von produktbezogenen Dienstleistungen zur hybriden Wertschöpfung



Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Vorhaben »serv.biz – Business Transformation für hybride Wertschöpfungsnetzwerke« fokussiert die Wirkungszusammenhänge zwischen neuen Organisationsformen, neuen Geschäftsmodellen und neuen Wertschöpfungsformen.

Um eine möglichst große Praxisnähe gewährleisten zu können, verfolgen die wissenschaftlichen Partner und die beteiligten Anwendungsunternehmen gemeinsame Projektziele auf unterschiedlichen Ebenen:

Strukturebene

Entwicklung neuer Organisations- und Geschäftsmodelle, die ein hohes Maß an Flexibilität und Adaptivität im Wertschöpfungsprozess gewährleisten.

Prozessebene

Entwicklung von Ansätzen der Gestaltung und Modellierung von hybriden Wertschöpfungsprozessen.

Kooperationsebene

Entwicklung von Ansätzen und Lösungen zum Umbau transaktionaler zu relationalen Geschäftsbeziehungen in Wertschöpfungsnetzwerken.

Arbeitsebene

Entwicklung von Instrumenten zur Messung und Darstellung individueller Wertschöpfungsbeiträge von Dienstleistungsarbeit in Wertschöpfungsnetzwerken.

Das Vorhaben »serv.biz« bündelt betriebswirtschaftliche, ingenieurwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Kompetenzen, Methoden und Instrumente, um Frage- und Problemstellungen von Business Transformation Prozessen auf den unterschiedlichen Ebenen zu behandeln.

Das Verbundvorhaben gliedert sich in vier idealtypische Phasen (vgl. Abbildung 2):

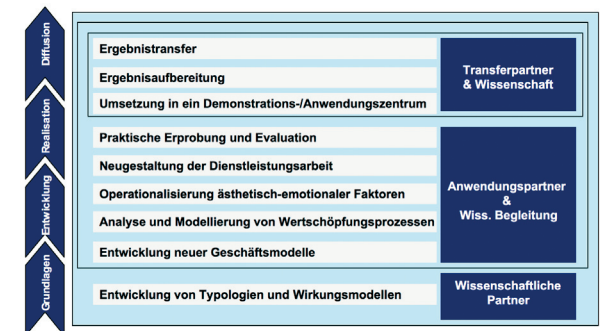
1. Erarbeitung von Grundlagen
2. Konzeptentwicklung
3. Realisation und Konzeptumsetzung
4. Transfer/Diffusion der Ergebnisse

Von den wissenschaftlichen Partnern werden theoretische und empirische Grundlagenarbeiten durchgeführt sowie geeignete Vorgehensweisen, Methoden und Instrumente erarbeitet.

Seitens der Anwendungspartner steht neben der Entwicklung vor allem die Umsetzung von Konzepten zu neuen Organisations- und Geschäftsmodellen im Vordergrund.

Zur Unterstützung der Ergebnisdiffusion und der Öffentlichkeitsarbeit sind darüber hinaus Transferpartner in das Verbundvorhaben integriert.

Abbildung 2: Arbeitspakete und Forschungskonzeption



- Hybride
- Wertschöpfung

Wissenschaftliche Partner

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft
und Organisation IAO

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Technische Universität München

Anwendungspartner

CADFEM GmbH

Fichtner Consulting & IT AG

GSI mbH

Siemens IT Solutions and Services

Transferpartner

Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)

Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e.V.
(BITKOM)

UnternehmerTUM GmbH

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V.
(ver.di)

Weitere Partner

buw Unternehmensgruppe

Verein für Bildungsinnovationen e.V. Leipzig

Universität Leipzig

Projektleitung

Fraunhofer IAO
Nobelstraße 12
70569 Stuttgart

Walter Ganz
Telefon: +49 (0) 7 11/9 70 - 21 80
walter.ganz@iao.fraunhofer.de

Bernd Bienzeisler
Telefon: +49 (0) 7 11/9 70 - 20 88
bernd.bienzeisler@iao.fraunhofer.de

Karin Hamann
Telefon: +49 (0) 7 11/9 70 - 20 78
karin.hamann@iao.fraunhofer.de

Projektträger

Projektträger im DLR
Arbeitsgestaltung und Dienstleistung
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Eckart Hüttemann
Telefon: +49 (0) 2 28/38 21 - 1 36
eckart.huettemann@dlr.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

in Kooperation mit



EUREKA